

Lieber Älplerin als Flight Attendant

Traum Alp, 15 Frauenportraits – Lesung von Daniela Schwegler bei Bücher Scheidegger in Affoltern

Das Alpenthema ist zurzeit allgegenwärtig in Buch, Film, Theater. Auch «Traum Alp», erschienen im Rotpunktverlag, von Daniela Schwegler (Text) und Vanessa Pünter (Fotos), eine Porträtreihe über 15 Frauen im Alter von 20 bis 75, Älplerinnen, die den Alpsummer in der Schweiz mit Kühen, Schafen, Ziegen, Pferden, Lamas und dem Käsemachen verbringen, ist ein Bestseller.

VON DENISE BOHNERT

In Zeiten des verdichteten Bauens, der Überzivilisation, des Bienensterbens, Klimawandels und Naturschutzes sind manche Menschen bereit hart zu arbeiten, um ihr Bedürfnis nach Verbundenheit mit der Natur zu erfüllen – nicht als Freizeitbeschäftigung, sondern ganz sich Wind und Wetter aussetzend Tiere zu halten und zu pflegen, jeglichen Luxus weglassend sich als Mensch zu fühlen, gleichzeitig als Mensch unwichtiger zu sein und auch an seine körperlichen und seelischen Grenzen zu kommen.

Ein anderes Verhältnis zur Welt

Diese Lebensweise beschreiben die porträtierten Frauen als besonders kostbar: «Hier fühle ich mich frei. ... Das ist das Nonplusultra. ... Hier kann ich auftanken für den Rest des Jahres. ... Die Alp macht mich glücklich – sie gibt mir Kraft und Freude. ... Dort konnte ich den Zwängen entfliehen, es gab Arbeit, die nicht entfremdet war. ... Ich mag es, wenn nicht einfach alles da ist und ich mich um die Dinge kümmern muss. ... Man bekommt ein anderes Verhältnis zur Welt und zu sich selber. ... Wunderbar ist hier das Alleinsein und einfach der Luxus, den ganzen Tag draussen zu sein. ... Und so werde ich als Mensch kleiner und das Universum grösser, ich gehöre einem Gefüge an und stehe mitten drin in diesem Wunder.»

Nicht nur Aussteigerinnen

Frauen in der Natur im ganzen Alpenraum der Schweiz – die Älplerinnen, Senninnen und Hirtinnen, die Daniela Schwegler porträtiert, sind aber auch Politologin, Biologin, Clown, Heilerin, Agrar- und Forstingenieurin, Shiatsu-Therapeutin, Glasmalerin. Nicht alle

sind Aussteigerinnen. Die Bergbäuerin und Wursterin Josi Jauch – sie hütet 400 Schafe – hat mit acht Jahren ihre erste Alp alleine geführt. 2012 gratulierte ihr Bundesrätin Evelyne Widmer-Schlumpf zum 50. Alpsummer in einem Brief. Darauf ist Josi Jauch sehr stolz, eine unerwartete Anerkennung für ein Leben, in dem sie sieben Kinder grosszog, ihren Mann nach einem Hirnschlag fünfundzwanzig Jahre pflegte, mit einer IV-Rente, die nicht über tausend Franken eintrug. Andere haben das Stadtleben verlassen oder haben den Traum, Flight Attendant zu werden, eingetauscht gegen ein Leben in der Abgeschiedenheit der Berge.

Autorin und Abenteurerin

Die Lesung aber findet in der Buchhandlung Scheidegger statt, geheizt und mit Spannteppich, umrahmt von Kunstbänden, Comics und Büchern über Spiritualität und Lebenshilfe. «Willkommen auf der Alp!», so begrüsst der (Noch-)Geschäftsführer Martin Grob das hauptsächlich weibliche Publikum und die feingliedrige Autorin, die er auch als Abenteurerin vorstellt: Gleitschirmfliegerin und Reisende, Juristin und Journalistin. Sie arbeitete für die Schweizerische Depeschenagentur, schrieb für das Juristenmagazin «Plädoyer», diverse lokale Medien und das Kirchenmagazin «reformiert» und verfasst heute Beiträge für die NZZ, den «Beobachter» und «Das Magazin». «Naturparadiese der Schweiz» enthält Beiträge von ihr und 2011 erschien ihr Buch «Unter der Haube. Diakonissinnen erzählen aus ihrem Leben». Zurzeit ist ein weiteres Werk über Frauen in den Bergen in Arbeit. Die mehrfach ausgezeichnete Basler Fotografin Vanessa Pünter, die die Älplerinnen unabhängig von Schwegler besuchte und fotografisch porträtierte, ist nicht anwesend. Das Buch ist Katia Boschi Mühleisen gewidmet, Biologin, zweifache Mutter und Sennin der Alp de Lagh im Misox. Katia Boschi kam kurz vor Erscheinen des Buches bei einem Felssturz auf tragische Weise ums Leben.

15 Älplerinnen im Porträt

Anne Krüger und ihre Familie haben zwei Zuhause: im Sommer auf der Muttner Alp in Graubünden, im Winter weit in der «Pampa» in Patagonien, Chile, wo sie mit altgedienten Landmaschinen einen Landwirtschaftsbe-



Zwischen Spannteppich, Leinwand und Büchern: Daniela Schwegler berichtet in «Traum Alp» über das Alpleben von Frauen in der Schweiz und stiess auf reges Interesse beim vornehmlich weiblichen Publikum. (Bild Denise Bohnert)

trieb führen. Ihr Luxus, nachdem ihre Hütte nun trocken und winddicht ist: ein Klavier! Für Renate Telsler, Tirolerin, Djane und Politologin, ist ein Siebzehnstundentag nichts Ungewöhnliches. Die Arbeit, zusammen mit zwei Partnerinnen, hat sich gelohnt: ihr Geissenkäse wurde bei den Appenzeler Käseproduzenten mit der Maximalpunktzahl und einer Goldmedaille ausgezeichnet. Johanna Glas behandelt schwererziehbare Jugendliche, die bei ihr Arbeitszeit als Massnahme verbringen, mit Handauflegen und hat ihre Borreliose mit konsequentem Barfusslaufen wesentlich reduziert. Susanne Gross, Friedensaktivistin aus der Stadt Zürich, hat ihr Studium geschmissen, einen Bergbauern geheiratet und 10 Jahre auf der Alp im Münsertal gelebt, bis sie umständehalber in die klassische Frauenrolle rutschte und sich trennte. Nachdem ihre Kinder nun erwachsen sind, ist sie zurück auf einer Rinderalp bei Engelberg, die sie alleine führt. Franziska Commine-lli und ihr Mann Giacomo sömmern hoch über dem Bedrettotall 1200 Scha-

fe; sie plagt sich mit dem Problem der Wölfe und auch der Biker herum, die ihre Tiere bedrohen und in Unruhe versetzen. Ihr Mann weidet die Tiere das ganze Jahr, im Winter im Berner Mittelland. Er ist einer der letzten Schäfer, der die Transhumanz betreibt. Werden Schafe gerissen, müssen sie gefunden und der Wolf mittels DNA-Analyse identifiziert werden, um von der Versicherung ersetzt zu werden. Maria Müller kam aus einer Akademikerfamilie, suchte schon in ihrem Beruf als Schiffbauern einen anderen Weg. Sie wurde am ersten Morgen unter Sternen im Morgentau vom Alpvirus erfasst. Am Anfang konnte sie nicht einmal melken – «Ich hatte keine Ahnung von gar nichts.» Während sie sich fünf Monate in einem Kloster in Kathmandu in Zenmeditation übte, fand sie die innere Stille. Und diese erlebt sie auf der Alp ebenso: «Hier werde ich Teil eines Gefüges und habe das Gefühl, gleichzeitig Himmel, Wiese und Kuhglocke zu sein, alles gleichzeitig wahrzunehmen. Natürlich, die Arbeit auf der Alp ist streng.

Aber streng macht es nur der Kopf.» Mit Schmierseife und Honig werden Klauenentzündungen behandelt, auch Shiatsu ist nicht selten hilfreich zur Behandlung der Tiere, Frauen gehen mit den Tieren oft sanfter um als Männer, suchen eine Beziehung zu ihnen, auch wenn sie klar machen müssen, dass sie das Alphetier der Herde sind.

Mit Rezept und Wandervorschlag

Jedes Kapitel im Buch enthält auch einen Wanderbeschrieb und ein Rezept der Exponentinnen. Martin und Ursula Grob haben für die Gäste der Lesung kleine Leckereien zubereitet und eine Auswahl Alpkäse von Chäs Stöckli, Affoltern, bereitgestellt. Die Gespräche sind angeregt nach der Lesung, manche der Anwesenden tauschen eigene Erfahrungen als Älplerinnen aus, während die Autorin signiert.

Daniela Schwegler, Vanessa Pünter, Traum Alp, 256 S., 180 Fotos, Rotpunktverlag, 2013.

Nächste Lesung in der Buchhandlung Scheidegger: Franz Schüle, Hausen, 25 Jahre HEKS, 5. Juni, 20 Uhr